

Allen Kindern eine Freude bereiten

Besonderheiten aus Dörfern im Oberland Ost – Heute: Das Osterhasenpaar aus Unterseen

An Ostern im Jahre 1935 wurden auf dem Stadthausplatz in Unterseen erstmals Osterhasen gesichtet. Sie verteilten freigiebig an alle Kinder schön gefärbte Ostereier. Hinter dieser Aktion stand der Gemischte Chor Unterseen. Was der damalige Präsident (1927–1935) Fritz Schneider-Stettler ins Leben rief, ist heute eine von vielen geschätzte Tradition geworden. Auch morgen, am Oster Sonntag, wird das Osterhasenpaar (8 Uhr auf dem Stadthausplatz) wieder von vielen Kindern besucht werden und diesen ein buntes Ei in die Hand drücken.

Alte Osterbräuche gibt es in unserer Gegend nicht viele. Nicht mehr wegzudenken ist aber sicher der alljähr-

Text: Dora Geringer
Bilder: Archiv OV/Echo

liche Besuch des Osterhasenpaares auf dem Stadthausplatz Unterseen und im Regionalspital, wo an Ostern Kinder und Patienten beschenkt werden.

Die langjährige Präsidentin (1958–1977) und heutige Ehrenpräsidentin des Chors, Rosi Nyffenegger, hat in der Vereinsgeschichte nachgeblättert und erklärt, dass der Osterbrauch 1935 vom damaligen Präsidenten Fritz Schneider-Stettler ins Leben gerufen worden ist. Seither (mit Ausnahme während der Kriegsjahre, als die Eier rationiert waren) lassen sich die Osterhasen jeweils am Ostersonntag auf der Treppe der



Eine besondere Bescherung wird jedes Jahr an Ostern von 8 bis 9 Uhr auf dem Stadthausplatz in Unterseen geboten. Zwei Osterhasen verteilen den staunenden Kindern bunt gefärbte Eier.

Stedtlkirche für etwa eine Stunde blicken, verteilen Eier und marschieren dann mit ihrem Leiterwägli Richtung Spital. Diese Tätigkeit habe zwar nichts mit Singen, mit Freude bereiten aber alles zu tun, sagte die Ehrenpräsidentin. Dieser über 50 Jahre alte, arbeitsaufwendige Brauch sei identisch mit dem Gemischten Chor. Er zeuge von der Begeisterungsfähigkeit und der Ausdauer seiner Mitglieder. Der Gemischte Chor Unterseen bildet heute zusammen mit dem Kirchenchor die Chorgemeinschaft. So ist auch die Hasenaktion in den

letzten Jahren eine gemeinsame Aktion der beiden Chöre geworden. Rosi Nyffenegger, welche in den 19 Jahren, die sie als Präsidentin amtierte und die Hasenaktion von A bis Z betreute, kann sich daran erinnern, dass die Chormitglieder früher bei den Bauersleuten Eier sammelten. Heute würden die Eier bei den verschiedenen Geschäften bestellt und am Grundonnerstag geliefert.

Eierfärben am Gründonnerstag

So ist auch das Eierfärben für die Chormitglieder zu einer Tradition geworden. Jeweils am Gründonner-

tagabend trifft man sich in der Schulküche des Steindlerschulhauses zu fröhlichem Gesang und Eierfärben. Zum Verzieren werden Kräuter, Hölzer und Zwiebeln verwendet. In der Regel sind es die Männer, welche das Kochen besorgen. Die Frauen wickeln die Eier, früher mit Gaze, heute mit Damenstrumpfen ein.

Dieses Jahr sind von den 25 bis 30 Personen rund 1500 Eier gefärbt worden. Vor einigen Jahren sei der Andrang bei den Osterhasen grösser gewesen, so dass in den sechziger Jahren gut 1000 Eier mehr verziert worden seien, erzählte Rosi Nyffenegger. Es ist natürlich, dass bei einer solchen Menge von Eiern hin und

Chorgemeinschaft seit 1970

dgz. Ein wichtiges Jahr in der Vereinsgeschichte ist 1970. Durch die Zusammenarbeit mit dem Kirchenchor gelang der langerkämpfte Aufschwung. Die zwei Chöre vereinbarten eine gemeinsame Probenarbeit, gemeinsames Auftreten in der Kirche als Kirchenchor, an Sängertagen als Gemischter Chor und an grosseren Konzerten als Chorgemeinschaft. Die Vereine bleiben dabei autonom und behalten ihre Vorstände und Statuten.

wieder eines zerbricht. Daraus gibt es zum gemutlichen Abschluss des Färbens für alle Helferinnen und Helfer ein Eiersalat-Essen.

Als der Osterhase kein Kleid mehr hatte

Die Osterhasen von Unterseen zeigen sich nur am Ostersonntag und nehmen an keinen anderen Veranstaltungen teil. Man möchte den Anlass nicht verzetteln, meint Rosi Nyffenegger. In den Hasenkostümen stecken jedes Jahr andere Leute. Bis 1972 wurden die Kostüme jedes Jahr gemietet. Aber 1972 war die Durchführung der Hasenaktion gefährdet, weil die Kostüme nicht rechtzeitig eingetroffen waren. Glücklicherweise half in diesem Jahr der Osterhase vom Warenhaus Knopf aus und verteilte die 2000 gefärbten Eier. Ein Jahr später präsentierten sich die Hasen in neuen, selbstgefertigten Kostümen. Daniel Blaser hatte dazu die Köpfe modelliert.

Die Hasenaktion der Chorgemeinschaft hat sich also in all den Jahren ihres Bestehens als Brauch eingebürgert. Viele Kinder und Eltern, die selber als Kinder beschenkt worden waren, finden, dass Ostern ohne Besuch des Osterhasen auf dem Unterseener Stadthausplatz am frühen Morgen kein richtiges Osterfest ist.

Dirigentenwechsel

dgz. Der Gemischte Chor Unterseen wurde am 12. November 1901 von einigen sangesfreudigen Frauen und Männern gegründet. Von allem Anfang an war die Pflege des guten Volksliedes ein Anliegen des Vereins, ohne dass er sich aber einseitig spezialisierte. Wie aus der Vereinsgeschichte hervorgeht, scheint der Chor in der Wahl seiner Dirigenten eine glückliche Hand gehabt zu haben. Zum Beispiel wurde 1966 Hans Häsler neuer Dirigent des Chores. 1977 schreibt Rosi Nyffenegger in der Festschrift zum 75jährigen Bestehen des Chors, dass sich der ausdauernde, zielstrebige Einsatz des idealistisch gesinnten Dirigenten Hans Hasler zu lohnen beginne. An der jüngsten Hauptversammlung nun kam es zu einem Dirigentenwechsel. Nach jahrelangem grossen Einsatz wird Hans Hasler von Roland Linder entlastet. Sie teilen sich das Dirigentenamt in zwei Drittel (Roland Linder) und ein Drittel (Hans Hasler).

Wann ist Ostern?

dgz. Wir feiern Ostern am Sonntag nach dem ersten Frühlingsvollmond. So wurde es durch das erste Konzil von Nicaa – 325 nach Christus – festgelegt, das auch gleichzeitig bestimmte, dass Ostern frühestens auf den 22. März und spätestens auf den 25. April fallen soll, wobei als Frühlingsanfang stets der 21. März zu gelten hat. Die Absicht, für die gesamte Kirche ein einheitliches Osterdatum zu schaffen, hatte etliche Muhe, sich durchzusetzen. Erst im 5. Jahrhundert wurde dieses Datum

allgemein anerkannt – Die Verbindung des Osterdatums mit dem ersten Frühlingsvollmond geht auf den Termin des jüdischen Passahfestes zurück, das ebenfalls am ersten Vollmond des Frühlings gefeiert wird. Dieses jüdische Frühlingsfest ist dem Andenken an das erbarmungsvolle «Vorübergehen» des Würgengels an den mit dem Blute des Opferlammes bezeichneten Häusern der Israeliten, also dem Andenken an die Befreiung aus der ägyptischen Knechtschaft, gewidmet.

